

PFARRBRIEF Sommer 2023

Für unsere Pfarreiengemeinschaft: Aichach - Ecknach - Oberbernbach Oberschneitbach - Oberwittelsbach - Unterschneitbach - Walchshofen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die nach der Pandemie wieder wachsende Zahl der Gottesdienstbesucher, die steigende Zahl der Taufen und der kirchlichen Eheschließungen, sowie die Wiedereintritte zeigen, dass die Sehnsucht nach kirchlicher Gemeinschaft vorhanden ist (siehe Seite 23).

In unserer Pfarreiengemeinschaft möchten wir auf verschiedene Art und Weise Räume für Menschen aller Altersstufen öffnen, um dieses Gemeinschaftserlebnis erfahren zu können.

Ein Highlight dabei ist unser Pfarrfest am 15. August in und um die Stadtpfarrkirche.

Dabei können Sie auch ganz ungezwungen mitmachen, z.B. bei unserer Aktion "Supertalent" am Nachmittag: Vielleicht können Sie gut singen, ein Instrument spielen oder einen Witz erzählen.

Fühlen Sie sich willkommen und spüren Sie die tragende Stärkung einer Gemeinschaft.

"Gäbe es mehr Gemeinschaftsgefühl, dann: hätten wir weniger Angst; wären wir nicht einsam; würden keine achtlos ausgespuckten Kaugummis herumliegen, oder unter Tischen und Stühlen kleben; wären wir rücksichtsvoller, höflicher; wären wir einfühlsamer, toleranter, geduldiger; würde kein Müll an Autobahnen neben den Müllbehältern liegen; hätten wir mehr Bewusstheit für soziale Zusammenhänge, die über unser persönliches Leben hinausgehen; gäbe es Glaube, Hoffnung, Liebe und Gerechtigkeit;..." (Theo Schoenaker über die Gemeinschft in seinem Buch "Das Leben selbst gestalten. Mut zur Unvollkommenheit", RDI-Verlag, Seite 35)

Miteinander glauben - miteinander feiern - das hat Zukunft. Wir freuen uns auf Sie!



Stadtpfarrer Herbert Gugler, Markus Drößler, Julia Winter und Pater Valentine

Verwaltungsleiter Stefan Binger stellt sich vor

Grüß Gott liebe Mitchristen in der PG Aichach.

seit Anfang Mai 2023 bin ich als Verwaltungsleiter für die PG



Aichach, die PG Zegos und die Pfarrei Klingen mit den zugehörigen Pfarreien tätig. In dieser Funktion unterstüt-

ze ich die leitenden Pfarrer und die Kirchenverwaltungen, vor allem die Kirchenpfleger bei ihren nicht-pastoralen Aufgaben. Das sind vor allem die Haushalts- und Rechnungsführung, Personal, Bauprojekte, IT-Angelegenheiten, Arbeitsschutz sowie Themen mit anderen Behörden. Ich bin auch das Bindeglied zwischen der diözesanen Verwaltung in Augsburg und den Pfarrkirchenstiftungen in und um Aichach. Mein Dienstsitz ist im Pfarrbüro Aichach.

Ich bin 53 Jahre alt und wohne mit meiner Ehefrau und meinen beiden Kindern im Alter von 13 und 16 Jahren in Westendorf. Dort bin ich auch seit 2018 Mitglied im Pfarrgemeinderat und beschäftige mich vor allem mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Männerseelsorge und Liturgie. Außerdem arbeite ich aktiv im Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft Nordendorf-Westendorf mit. In meiner Freizeit spiele ich Schlagzeug in der Blaskapelle des Musikvereins Mertingen, meinem ursprünglichen Heimatort

Nach meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg habe ich in verschiedenen Positionen in der Marktforschung, Marketing. im im Einkauf sowie in Verwaltungsfunktionen, vor allem in der Getränke- und Lebensmittelindustrie gearbeitet. In der neuen Position als Verwaltungsleiter kann ich also auf die Erfahrung aus der Wirtschaft zurückgreifen und diese zum Wohl unserer Kirchenstiftungen einsetzen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Stadtpfarrer Herbert Gugler, dem pastoralen Personal, den Pfarrsekretärinnen sowie den vielen engagierten Ehrenamtlichen in der Kirchenverwaltung und im Pfarrgemeinderat ohne die eine Kirchengemeinde nicht funktionieren würde.

Ihr Verwaltungsleiter Stefan Binger

Neuer KirchenmusikerChristoph Stiglmeir stellt sich vor

Sehr geehrte Gläubige in der Pfarreiengemeinschaft Aichach, als neuer Kirchenmusiker ist es mir eine große Freude, mich Ihnen heute vorstellen zu dürfen.



Mein Name ist Christoph Stiglmeir, bin 25 Jahre alt und komme aus Nordendorf im Landkreis Augsburg. Nach dem Fachabitur begann ich das Studium "Katholische Kirchenmusik" an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg, welches ich 2022 erfolgreich abschlossen habe. Seit dem Wintersemester 22/23 bin ich hier für den Masterstudiengang "Neue geistliche Musik" eingeschrieben, welcher die Fächer Jazzklavier, Jazzgesang und Schlagzeug, aber auch das Verfassen von neuen Lie-

dern beinhaltet. Parallel studiere ich an der Universität Regensburg für das Fach Musik für das Lehramt an Gymnasien.

Nachdem ich mehrere nebenberufliche und eine hauptberufliche Kirchenmusikstelle ausgeübt habe, freue ich mich nun sehr, zum 01.09.2023 in der Pfarreiengemeinschaft Aichach beginnen zu dürfen. Zusätzlich zu den Aufgaben als Kirchenmusiker in der Stadtpfarrkirche wurde mir die Dekanatskirchenmusikstelle für das Dekanat Aichach-Friedberg übertragen. Es freut mich sehr, zusammen mit dem evangelischen Kirchenmusiker Wolfgang Kraemer den Ökumenischen Chor leiten und viele Gottesdienste und Konzerte musikalisch gestalten zu dürfen.

Des Weiteren möchte ich gerne einen Projektchor einführen, mit dem Ziel, Sängerinnen und Sängern, die eine wöchentliche Probe nicht mit ihrem Alltag vereinbaren können, eine Alternative bieten zu können. Wir werden uns zwei Stunden vor Messbeginn treffen, um gemeinsam neue Lieder aus dem Bereich des neuen Liedguts einzustudieren und diese gleich danach im Gottesdienst aufführen zu können. Begleitet werden wir dabei immer von einer Band in wechselnder Besetzung von Schlagzeug bis hin zur Geige.

Ich hoffe, demnächst viele neue Sängerinnen und Sänger unterschiedlichster Altersklassen in einem der beiden Chöre zu begrüßen. Nähere Informationen zu den Chören erhalten Sie demnächst über den Newsletter und über unsere sozialen Medien.

Organist Markus Pettinger Seit 25 Jahre an der Orgel

Die Kirchenorgel gilt als Königin der Instrumente. Sie kann sehr tief, sehr hoch sowie sehr leise oder auch sehr laut erklingen und sich so den festgelegten wiederkehrenden Zeiten des Kirchenjahres anpassen. Be-



reits als Ministrant hat mich dieser musikalische Reichtum begeistert und bis heute nicht mehr losgelassen. Ich bin dankbar dafür, dass ich viele Orgeln in unserem Wittelsbacher Land kennenlernen durfte. Jede einzelne Orgel, egal ob groß oder klein, ist ein Individuum mit eigenem Charakter und hat zumeist ihre Stärken und Schwächen. Un-

sere Orgeln sind Zeugnis verschiedener stilistischer Epochen, Traditionen und individueller Vorlieben. Nach wie vor macht mir das Orgelspielen große Freude. Dabei stellt sich auch heute immer wieder die Frage nach der rechten Rolle der Musik im Gottesdienst bzw. dem Auftrag die Kirchenmusik allgemein in der Liturgie. Nach Romano Guardini kommt es in der Liturgie nicht darauf an, etwas zu tun, sondern zu sein. Besonders am Herzen liegt mir der Volksgesang, dem die Liturgiekonstitution "Sacrosanctum Concilium" des II. Vatikanischen Konzils eine besondere Pflege zukommen lassen wollte. Ich bemühe mich, für die Liturgie die breite Vielfalt liturgischer Gesänge zu nutzen und in diesem Rahmen auch neue bzw. unbekanntere ältere Lieder einzusetzen. Liturgie und Musik sind vom Wesen eng miteinander verbunden. Wo der Mensch Gott lobt, reicht das bloße Wort nicht aus. Wenn es gelingt, den Menschen in seiner ganzen Existenz in der Liturgie anzusprechen und zu aktivieren, dann entwickelt die gottesdienstliche Musik immer wieder zeitgemäße Ausdrucksformen. Ich bin dankbar, dass ich Orgelspielen darf!



Ab und zu können Sie Markus Pettinger auch mit Susi Michalovics als Duo Susi & Markus in der Stadtpfarrkirche erleben.



Ostern

Von Palmsonntag bis Ostersonntag

Als "Lebenszeichen" bezeichnete Stadtpfarrer Herbert Gugler die vielen grünen Palmbuschen, die die Mitfeiernde am Palmsonntag zu den Gottesdiensten mitgebracht hatten. Über 600 Teilnehmer wurden an den drei Messfeiern gezählt und so wundert es nicht, dass die 500 Palmbuschen, die Frauen zum Verkauf angeboten haben, schon nach der 9-Uhr-Messe vergriffen waren.



Eine lange Prozession zog dann beim Familiengottesdienst um 10:30 Uhr, begleitet von Klängen der Stadtkapelle Aichach, vom Spitalinnenhof bis zur Stadtpfarr-



kirche.

Stadtpfarrer Herbert Gugler hatte auch wieder seinen Stofftieresel dabei, den ein Kommunionkind in die Kirche tragen durfte. "Eine beeindruckende Feier", so die Resonanz derer, die vor Ort oder via YouTube-Übertragung dabei waren.

Brot teilen-Leben feiern! Gründonnerstag für Kinder

umfangreiche Das Gottesdienstangebot für Kinder und Familien in der Pfarreiengemeinschaft ist um einen Baustein erweitert worden: "Brot teilen-Leben feiern!"- ein Nachmittag für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, an dem beim Totengedenken auf dem Friedhof, beim Basteln des leeren Grabes Jesu und beim Nachspielen des letzten Abendmahls die drei österlichen Tage Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern und ihre Bedeutung heute erfahrbar wurden.

Zu verdanken ist dieser neue Akzent im Gemeindeleben engagierten Frauen des Kreativteams von Pastoralreferentin Julia Winter. Dieses besteht aus Müttern von Erstkommunionkindern des vergangenen Jahres, die aufgrund ihrer eigenen Familienerfahrun-

gen Lust darauf hatten, diesen neuen Gottesdienst zu gestalten. Begeisterung steckt an und so kommen gleich 70 Kinder zur Premiere ins Pfarrzentrum. "Noch 20 Kinder hätten gerne kommen wollen", berichtet Julia Winter über das große Interesse.

"Den Kindern und uns hat es unheimlich viel Spaß gemacht", erzählt Martina Tisljar-Eckert, Mitglied des Kreativteams, die zur Verstärkung des Küchenteams sogar noch ihre Mutter mitgebracht hatte.

Stadtpfarrer Herbert Gugler lobte das große Engagement der Ehrenamtlichen und freut sich mit der ganzen Gemeinde schon auf den nächsten Impuls aus dem Kreativteam.

Von der Raupe zum Schmetterling Osterfeier für Kinder

Über 400 Personen kamen am Karsamstagabend ins Aichacher Pfarrzentrum um die Auferstehung Jesu zu feiern. Pastoralreferentin Julia Winter und das Kleinkindergottesdienstteam hatten für



den Gottesdienst das Motto "Von der Raupe zum Schmetterling" ausgewählt. "Damit wird das Geschehen der Verwandlung von Leben sichtbar. Jesus geht vom irdischen Leben über den Tod ins neue Leben", so Julia Winter. Um die Freude darüber zum Ausdruck zu bringen, führten die Kinder einen Tanz mit Tüchern zum Lied "Immer wieder kommt ein neuer Frühling" auf. Am Ende des Gottesdienstes segnete Stadtpfarrer Herbert Gugler die mitgebrachten Speisenkörbchen und wünschte allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.



Gott bringt Steine ins Rollen Osternacht in Aichach

"Ob der ökumenische Chor so berühmt wird wie die Rolling Stones bleibt abzuwarten, aber 'Rolling Stones': Das ist das Motto für heute Abend. Denn Gott hat die Steine vom Grab Jesu weggerollt und damit auch bei uns etwas ins Rollen gebracht."

So begann Stadtpfarrer Herbert Gugler seine Osterpredigt in der



mit 650 Mitfeiernden überaus vollbesetzten Stadtpfarrkirche.

Und weiter meinte er, Steine gebe es nicht nur im realen, sondern auch im übertragenen Sinne: Egoismus, Hartherzigkeit, Resignation. "All das wird weggeräumt, wenn Menschen befreit sind und dann voller Mut aufstehen für das Leben, hinstehen für die Gerechtigkeit und sich auch manches eingestehen.", so der Stadtpfarrer.

Am Ende der Feier segnete Herbert Gugler die mitgebrachten Speisen und dankte allen, die zur Festlichkeit der Ostertage beigetragen haben.

Der Gottesdienst endete mit einen Witz: ein Pfarrer möchte ein Wunder in seiner Kirche erleben. Am Ende der Osternacht ruft ein

Mann nach vorne: "Ich kann wieder gehen.". Der Pfarrer freut sich und fragt nach: "Wie haben Sie das gemacht?" Darauf der Mann: "Sie haben das gemacht, sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg und ich kann gehen!"

Im Anschluss hatte der Pfarrgemeinderat noch zu Wein und Osterfladen in den Pfarrhof eingeladen. Zahlreiche Kirchgänger folgten gerne dieser Einladung.





TauferinnerungsfeiernWenn der Glaube zum Erlebnis wird



Wie kann die Taufe Kindern und Erwachsenen erfahrbar gemacht werden? Vor dieser Fragestellung stand des Pastoralteam der Pfarreiengemeinschaft Aichach.

Pastoralreferentin Julia Winter ergriff die Initiative und lud Familien zu einem Spaziergang zum Silber-

brünnerl mit einer Tauferinnerungsfeier ein. Auch Stadtpfarrer Herbert

Gugler brachte ein weißes Gewand mit und freute sich, dass gleich zwölf Familien der Einladung gefolgt sind. "Unsere erste Tauferinnerungsfeier im Freien war sicher nicht die letzte", so Pfarrer Gugler nach der beeindruckenden Feier am Wasser und den positiven Reaktionen der Mitfeiernden. " So



werden Glaube und auch Kirche wieder erlebbar", freute sich ein dankbarer Vater auf dem Rückweg von einem Gottesdienst, den die Teilnehmer noch lange im Gedächtnis behalten werden.

Unter dem Motto "Lebendiges Wasser sein" fand an einem Weiher am

Sisi-Schloss am Pfingstsamstag eine Tauferinnerungsfeier für Erwachsene statt. Stadtpfarrer Herbert Gugler freute sich sehr, neben vielen anderen Gläubigen zu diesem besonderen Gottesdienst Aichachs ersten Bürgermeister Klaus Habermann sowie die Bürgermeisterin von Schifferstadt, Ilona Volk, begrüßen zu können.



"Das fließende Wasser hier am Weiher erinnert uns daran, als getaufte Christen lebendige Zeugen der frohen Botschaft zu sein", so Stadtpfarrer Gugler.

Geglückte Premiere

Heilig-Geist-Fest im Spitalinnenhof



Erstmals im Spitalinnenhof wurde am Pfingstmontag die Messe zum Heiligen Geist gefeiert.

200 Gläubige freuten sich über diese Neuerung und nahmen das Angebot gerne an. Die musikalische Gestaltung übernahm eine Bläsergruppe der Stadtkapelle Aichach.

"Großartig, dass so viele gekommen sind", freute sich Stadtpfarrer Herbert Gugler und bedankte sich bei allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Open-Air-Gottesdienstes mitgewirkt haben.

Wallfahrt zum hl. Leonhard Alte Gelöbnisse an Pfingsten erfüllt

Wallfahrer aus unserer Pfarreiengemeinschaft machten sich am Pfingstmontag auf den Weg zum Hl. Leonhard nach Inchenhofen. Die Gruppe aus Ober- und Unterwittelsbach schloss sich heuer erstmals den Wallfahrern aus Walchshofen an. Zunächst starteten die Ecknacher, etwas später die Wallfahrer aus Unter- und Oberschneitbach sowie aus Oberbernbach, die von Pfarrer Thomas Gerstlacher begleitet wurden. Dekan Stefan Gast begrüßte bei den jeweiligen Gottesdiensten jede Wallfahrtsgruppe namentlich.



Fronleichnam Der Himmel auf Erden

"Heute wird ein Stück Himmel auf der Erde sichtbar". Mit diesen Worten eröffnete Stadtpfarrer Herbert Gugler die Messfeier am Fronleichnamstag. Er nahm dabei Bezug auf den kostbaren Stoff, der bei der Prozession über der Monstranz mit dem Leib Christi getragen wird. "Bei der Feier der Eucharistie wird jedes Mal der Himmel auf der Erde sichtbar", so Gugler weiter und zitierte Hildegard von Bingen: "Der Himmel auf der



Erde zeigt sich in der Liebe zu Gott, den Mitmenschen und zu sich selbst." Wie sehr die Aichacher mit der Eucharistie verbunden sind, zeigte sich daran, dass sich über 300 Gläubige an dem Festtag Zeit für Jesus genommen hatten.

Besondere Beachtung verdienten zwei Altäre: Thomas Anderl, Barbara Albin und Pastoralreferent Markus Drößler bauten einen lebendigen Kin-

der- und Familienaltar, die Pfadfinder stellten ihren Altar unter das Motto "Jesus, Licht der Welt". So viel Einsatz und Kreativität für die Jugend gefiel auch den Älteren. Norbert Förster sprach aus, was viele an diesem Tag dachten: "Super!"



Fronleichnam gilt als das katholischste aller Feste im Jahreskreis. Die leibhaftige Gegenwart Jesu Christi hier und jetzt ist der alleinige Grund für ein farbenfrohes Spektakel im Frühsommer jeden Jahres. Spektakel muss dabei im eigentlichen Sinn des (lateinischen) Wortes verstanden werden. Spectaculum heißt, dass es hier etwas zu sehen gibt: den Leib Christi in Gestalt der Hostie. Nicht angedeutet und nicht stellvertretend, sondern real präsent.

Bergmesse auf der Kampenwand

Den Wegweisern folgend

100 Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft machten sich mit Bus oder Pkw auf den Weg ins Chiemgau,um an der Kampenwand eine Bergmes-



Stadtpfarrer Herbert Gugler nahm in seinen einleitenden Worten Bezug auf den Tagesheiligen, Johannes den Täufer. "Er war ein Wegweiser für Jesus, wir sind heute vielen anderen Wegweisern gefolgt, um das Ziel hier zu

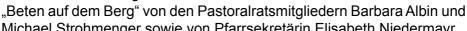
se zu feiern.

erreichen. Möge uns Johannes helfen, dass wir auch das endgültige Ziel des Lebensweges, den Himmel finden", so Gugler weiter.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst bei traumhaftem Wetter von einer Bläsergruppe der Stadtkapelle Aichach.

"Des war a bärige Sach", meinten auch viele der rund 50 Einheimischen und Wanderer,die sich der Aichacher Gebetsgemeinschaft anschlossen.

Vorbereitet und organisiert wurde das





Endspurt bei der Renovierung in Ecknach Das Ziel im Blick



In neuem Glanz präsentiert sich die Pfarrkirche Sankt-Peter und Paul in Ecknach. Nach dem Austausch der zum Teil "blinden" Fenster, strahlt nun wesentlich mehr Licht in das Gotteshaus.

Mehr Helligkeit ergibt sich auch dadurch, dass das Außengerüst abgebaut werden konnte, denn die asbesthaltigen Eternitaußenverkleidungen wurden jetzt durch Aluminiumplatten ersetzt.

Am Kirchturm hat sich ebenso einiges getan: ein neuer Farbanstrich wurde angebracht und der zum Teil morsche Dachstuhl erneuert. Die beiden Glocken wurden umgelagert und bekamen neue Joche.

Das Kirchenschiff der "alten Kirche" bekam zudem einen frischen Anstrich.

Die Kunst eines Kirchenmalers verhalf dem Hochaltar sowie dem Chorraum zu neuem Glanz.

Besonders erwähnenswert sind die 300 Arbeitsstunden, die Ehrenamtliche in das Gesamtprojekt eingebracht haben. Dank deren Einsatz wurden die Hecke gerodet, die Zwischenböden im Turm erneuert sowie die elektrischen Leitungen im Turm zurückgebaut. In der Zwischenzeit sind auch

die Außenanlagen wiederhergestellt. Ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz ist die Blumenwiese auf der rechten Seite des Eingangs.



Ein Blickfang gegenüber ist das Missionskreuz, das ebenso bearbeitet wurde.

Manches Unsichtbare steht noch aus, so warten wir auf die Arbeiten einer nicht ortsansässigen Elektrofirma. Erst nach deren Werk kann die Sakristei restauriert werden. Hierfür benötigen wir auch wieder den Einsatz von Ehrenamtlichen.

Vor weiteren baulichen Überraschungen sind wir nicht sicher, so dass wir auch weiterhin um finanzielle Unterstützung bitten.

Ein großer Wunsch von Stadtpfar-

rer Gugler und mir wäre es, künstlerisch farbig gestalte Fenster an der Wand hinter dem Altar anzubringen. Vorbilder für den Einbau von Farbfenstern im Zuge einer Kirchenrenovierung finden sich in Aichach und in Pöttmes.

Dass eine solche optische Verbesserung sinnvoll ist, bestätigte uns auch der Kunstreferent des Bistums, Felix Landgraf, mit dem wir auch weiterhin in Verbindung bleiben.

Unser Ziel ist es am Kirchweihsonntag, am 15. Oktober den Abschluss der Arbeiten in einem großen Fest mit den örtlichen Vereinen zu feiern. In diesem Gottesdienst feiern wir ebenso das 50-jährige Jubiläum unseres Kinderhauses.



Wir danken allen, die sich für die Renovierung unserer Pfarrkirche einsetzen.

Hans Burgmair

Spannende und kreative Arbeit

Petra Jarde im Gespräch mit Pastoralreferentin Julia Winter



Hallo Frau Winter, Sie sind Allgäuerin und wohnen mit Ihrer Familie in Gersthofen. Wie lange arbeiten Sie schon in Aichach?

Ich habe vor zwei Jahren meine Ausbildungszeit als Pastoralreferentin beendet und arbeite seit der Zeit hier in Aichach.

Was gefällt Ihnen an Aichach?

(Schmunzelt) Der altbaierische Dialekt. Mir gefällt auch die gemütliche Altstadt mit ihren Lokalen, in denen man gut essen kann.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

In erster Linie bin ich in der Krankenhausseelsorge eingesetzt. Aber ich gestalte auch Kleinkindergottesdienste, die Erstkommunionvorbereitung unterrichte in der Grundschule. Außerdem leite ich eine Kreativgruppe von Ehrenamtlichen, mit denen wir gemeinsam Projekte für die Gemeinde ausarbeiten und durchführen. Zum Beispiel bieten wir einmal im Jahr einen "Gute-Wünsche-Lichter-Lauf" für Schüler und Schülerinnen an, der sehr gut angenommen wird.

Was lieben Sie an Ihrer Arbeit am meisten?

Das kreative Arbeiten und die Vielseitigkeit meiner Tätigkeit; jeder Tag ist anders und meist spannend.

Was möchten sie mit Ihrer Arbeit erreichen?

Für den Bereich Pfarrei: Ich möchte, dass wir in einer zeitgemäßen Sprache sprechen, und dass wir auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen eingehen können.

Für den Bereich Seelsorge: Da bewegt mich die Frage, die Jesus an den blinden Bettler Bartimäus stellt: "Was willst du, dass ich dir tue?" (Markus 10,46–52) Ich möchte gerne immer spüren, was mein Gegenüber von mir braucht, und wie ich helfen kann.

Sie durchlaufen die gleiche Ausbildung wie die Priester. Der Pfarrer Rainer Maria Schießler, der kürzlich in Aichach war, meinte in seinem Vortrag, dass eigentlich nichts dagegen stünde, dass Frauen die gleichen Rechte in der Kirche hätten wie Männer.

Es wäre schön, wenn Frauen mehr eingebunden wären und in unserer Kirche mehr Verantwortung tragen könnten. Ich freue mich über jede Frau, die in der Kirche eine höhere Position inne hat.

Verzweifeln Sie manchmal an den Strukturen?

Man muss demütig sein in der Kirche als Frau, aber auch als Mann.

Wenn Sie bestimmen dürften in unserer Kirche, was würden Sie ändern?

Ich glaube, dass unser Grundproblem die vielen starren Regeln und Grenzen sind, die sich im Laufe der Jahrhunderte aufgebaut haben. Diese müssten abgebaut werden: Die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren, das Diakonat für die Frau, das wären so meine Träume. Aber der Wan-

del ist leider so schwer, weil die Hierarchien zu festgefahren sind.

Sie sind verheiratet und haben zwei Kinder, Ich stelle Ihnen absichtlich die Frage, die man nur berufstätigen Frauen stellt. Ist es schwierig. Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen? Ich liebe meinen Beruf, Schon mit 16 Jahren wusste ich, dass ich genau das machen möchte. Als Paar muss man mit Kindern generell schauen, dass einer mehr daheim ist, und das ist bei uns momentan mein Mann. Aber ja, es ist manchmal anstrengend. Man kann nicht überall dabei sein. Das Schöne hier in Aichach ist. dass wir ein super Team sind. Mein Arbeitgeber, gerade auch die Diözese, ist verständnisvoll und familienfreundlich.



Liebe Frau Winter vielen Dank für die offenen Worte.

Wallfahrt nach Andechs

Wenn nicht jetzt, wann dann?

"Wenn nicht jetzt, wann dann?" Unter dieses Motto stellte Diakon Michael Gastl seine Festpredigt beim Gottesdienst in der Klosterkirche Andechs.



Dass jetzt der richtige Zeitpunkt zur Wallfahrt ist, dachten sich die 42 Frauen und Männer, die an drei Tagen von der Aichacher Stadtpfarrkirche zum Heiligen Berg zu Fuß gepilgert sind. "Es hat uns sehr viel Freude gemacht, auch wenn es anstrengend war", erzählt Marion Anderl, die im Team mit Verena Beck, Michael Gastl, Michaela Hofbauer, Gertrud Rustler sowie Kathi und Wolfgang Strandl erstmals die Fußwallfahrt



organisiert hatte. "Außer einzelnen Blasen keine Zwischenfälle," berichteten die Aichacher Malteser, die auch dieses Mal die Gruppe medizinisch betreuten. Stadtpfarrer Herbert Gugler zeigte sich beeindruckt, sowohl vom Engagement der Organisatoren als auch vom Einsatz derer, die so viele Anliegen der Gemeinde mit auf den Heiligen Berg getragen haben. "Großen Respekt allen, die dabei waren und besonderen Dank auch an Hermann und Anni Plöckl, die viele Jahre die Wallfahrt geleitet hatten." Das Wallfahrtsprogramm endete mit einer Andacht am Drei-Hostien-Altar.

In diesem G o t t e s - dienst feierte unter anderem Pfarrsekretärin Geni Schormair ihre Premiere als Ministrantin. "Es war ein tolles



Erlebnis", meinte sie und trat mit den 60 weiteren Pilgern, die mit dem Bus oder Pkw gekommen waren, glücklich wieder die Heimreise an

Markus Drößer ist 50 Mit Leidenschaft in der Pastoral

Der Aichacher Pastoralreferent Markus Drößler feierte seinen 50. Geburtstag.



Der gebürtige Neuburger wohnt und arbeitet seit 21 Jahren in der Pfarreiengemeinschaft Aichach. Schwerpunkte seiner Tätigkeiten sind die Jugendarbeit, die Ministranten sowie die Firmvorbereitung.

Als Kameramann hilft er seit der Coronazeit mit, die Liveübertragungen auf dem YouTube-Kanal lebendig zu gestalten.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler kennen ihn als Religionslehrer am Deutschherren-Gymnasium.

"Mir macht die Arbeit großen Spaß", so Drößler. Stadtpfarrer Herbert Gugler und die Gemeindemitglieder danken für den leidenschaftlichen Einsatz des Theologen in der Pastoral und hoffen auf viele weitere gemeinsame Jahre in der Paarstadt.

Drin'bleiben!

Pfarrer Schießler in Aichach

405 Gäste im ausverkauften Aichacher Pfarrzentrum erlebten einen unterhaltsamen Abend mit Rainer Maria Schießler.



Deutschlands bekanntester Pfarrer aus dem Münchner Glockenbachviertel betonte in seinem zweistündigen Vortrag immer wieder, wie wichtig es ist, in der Kirche zu bleiben. "Wenn man dabei ist, kann man auch was ändern", so der Referent. Leidenschaftlich und begeisternd erzählte der Münchner Erlebnisse aus 35 Priesterjahren, die zum Nachdenken und Lachen anregten. Vor und nach der Veranstaltung, die vom Aichacher Pfarrgemeinderat initiiert wurde, signierte Pfarrer Schießler seine sechs Bücher und verteilte Autogrammkarten.



René Tausch und Nicole Alexandra Tausch, geb. Solony 19.05.2023 in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Aichach

Johannes Lenz und Lisa Maria Lenz, geb. Huber 27.05.2023 in St. Peter und Paul, Ecknach

Martin Englhart und Vanessa Englhart, geb. Riedlberger 17.06.2023 in St. Emmeran, Unterschneitbach

Magnus Korbinian Schwank und Theresa Anna Schwank, geb. Tischner 08.07.2023 in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Aichach

Peter Finkenzeller und Katharina Finkenzeller, geb. Schmid 15.07.2023 in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Aichach

Musikvideo aus der Stadtpfarrkirche Goldmund-Quartett spielt Ave Maria



Das Goldmund-Quartett nahm in der Stadtpfarrkirche ein Musikvideo auf, dieses können Sie auf YouTube sehen.

Firmung in Aichach Jugendliche am Ziel ihrer Firmvorbereitung



58 Jugendliche und zwei Erwachsene empfingen am 01. Juli 2023 von Domkapitular Dr. Thomas Groll das Sakrament der Firmung. Bei der Firmspendung, betonte er immer wieder, wie wichtig es ist, einen standhaften Paten hinter sich zu haben.

Vertrauen trägt Fahrradgottesdienst

Vertrauen in die eigene Stärke, Vertrauen einem anderen Menschen gegenüber und das Vertrauen auf Gott - das trägt im Leben und das zeigten Mesner Martin Ruhland und seine Bike-Freunde eindrucksvoll beim Fahrradgottesdienst in der Aichacher Stadtpfarrkirche.

Als Zeichen dieses dreifachen Vertrauens legte sich Mesner



Ruhland in den Mittelder aana Kirche und Tim Husky mit sprang seinem Rad über ihn. "Ich kenne

Tim schon lange und vertraue ihm und seinem Talent voll und ganz", so Ruhland.

Dass wir das Vertrauen nie verlieren, wünschte Stadtpfarrer Herbert Gugler bei der anschließenden Fahrradsegnung auf dem Danhauserplatz den knapp 500 anwesenden Personen.

Für jedes der 300 abgestellten Fahrräder gab es einen Aufkleber mit dem Bild des heiligen Christophorus, dem Schutzpatron derer, die auf den Straßen unterwegs sind



"Einfach spitze, was da in Aichach los ist", meinten beim vom Pfarrgemeinderat ausgerichteten Radlerumtrunk vor der Kirche Frauen aus Altomünster und Jetzendorf, die eigens mit dem Fahrrad angereist waren.

Bei dem dem Gottesdienst vorangegangenen zweiten Firmtag vor dem Pfarrzentrum zeigte unter anderem der deutsche Kaderfahrer Jonas Lindermair spektakuläre Kunststücke wie einen Back-Flip.



"Anschaulicher kann man Vertrauen gar nicht darstellen", so Pastoralreferent Markus Drößler.

Kirchliche Trauungen auf Vor-Corona-Niveau Eckdaten kirchlichen Lebens 2022

Durchschnittlich alle dreieinhalb Stunden haben sich Brautpaare im Jahr 2022 im Rahmen einer katholischen Trauung das Ja-Wort gegeben: Die Zahl der kirchlichen Eheschließungen im Bistum Augsburg ist von 1.383 in 2021 auf 2.458 sprunghaft angestiegen und bewegt sich damit wieder auf Vor-Corona-Niveau (2019: 2.708). Dies geht aus den Eckdaten kirchlichen Lebens des Jahres 2022 hervor, die an diesem Mittwoch von den 27 Bistümern und Erzbistümern in Deutschland sowie von der Militärseelsorge veröffentlicht wurden.

Die Zahl der Kirchenaustritte ist von 19.884 im Jahr 2021 auf 30.921 im Jahr 2022 gestiegen. In die katholische Kirche eingetreten sind im Bistum Augsburg 323 Personen (2021: 349). Von den 2.474.593 auf dem Boden des Bistums lebenden Menschen sind 1.182.901Katholiken (2021: 1.220.887). Das sind 47,8 Prozent der Gesamtbevölkerung.

2022 haben 10.916 Menschen im Bistum Augsburg das Sakrament der Taufe empfangen – mehr als 2021 (10.620) und deutlich mehr als im ersten Corona-Jahr 2020 (7.631).

Die Zahl der Erstkommunionen lag 2022 bei 10.198 (2021: 10.447). Es fanden 8.139 Firmungen statt (2021: 8.993).

Es gab 13.912 Bestattungen (2021: 13.922). Den sonntäglichen Gottesdienst besuchten wöchentlich 98.268 Menschen (2021: 78.771). Im Jahr 2022 gab es 1.202 (2021: 1.143) hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral. Konkret waren dies 570 Welt- und Ordenspriester (2021: 565), 46 ständige Diakone im Hauptberuf (2021: 45), 72 mit Zivilberuf (2021: 70) und 11 mit Teilauftrag (11), 183 Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten (2021: 183), 215 Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten (2021: 218), 49 Pfarrreferentinnen und Pfarrreferenten (2021: 50) sowie 56 weitere pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem gab es 360 (2020: 342) Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Kirchendienst.

Quelle: Pressestelle Bistum Augsburg

Babysitterkurs

Frauenbund lädt zum Infoabend ein



Jugendliche ab 14 Jahren bietet der Frauenbund die Möglichkeit, einen zwei-tägigen Babysitterkurs zu absolvieren.

Da für die Anmeldung das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten benötigt wird, sollte ein Elternteil zum Informationsabend am Montag, 6. November um 19:00 Uhr mitkommen. Die Kursgebühr (incl. Materialkosten und kleinem Mittagessen) beträgt 25 €.

Die Kurse finden statt:

am Samstag, 11. November 2023 von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr im Pfarrzentrum (Schulstraße 8) und

am Montag, 13. November 2023 von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr in der Geschwister-Scholl Mittelschule (Jahnstraße). Weitere Infos finden Sie auf der Hompage



des Frauenbundes Aichach: www.frauenbund-aichach.de

Zuschuss für die Burgkirche Heimatverein unterstützt

Mit einem Zuschuss in Höhe von 500 € unterstützt der Heimatverein Aichach e.V. die Kirchenstiftung Oberwittelsbach. Damit leistet der Verein einen Beitrag zu den Kosten für die Innenrenovierung der Burgkirche. Vorsitzender Wolfgang Brandner betonte bei Übergabe des



Zuschusses an Stadtpfarrer Herbert Gugler und Kirchenverwaltungsmitglied Wolfgang Lenz die kunstgeschichtlich herausragende Bedeutung dieses Baudenkmals am Stammsitz der Wittelsbacher für das Aichacher Land. Stadtpfarrer Gugler bedankte sich beim Vorstand des Heimatvereins für diese wertvolle Gabe die weiterhilft, die finanziellen Herausforderungen zu meistern.

Burgkirche "Maria vom Siege" Bischof besucht die Wiege der Wittelsbacher



Seit Ostern werden regelmäßig Gottesdienste in der Burgkirche gefeiert. Wir freuen uns sehr, zum offiziellen Abschluss der Renovierungsarbeiten unseren Diözesanbischof Dr. Bertram Meier zu einem Festgottesdienst mit Altarsegnung am

Samstag, 23. September um 17:00 Uhr

im renovierten Gotteshaus begrüßen zu dürfen. Anschließend sind alle zu einem Beisammensein bei Speis und Trank auf dem Burgplatz herzlich eingeladen.

Das Oberwittelsbacher Patrozinium "Maria vom Siege" erinnert an die Seeschlacht von Lepanto im Jahre 1571, in der die Osmanen besiegt wurden. Dieser Triumph wird auf die Wirkung des Rosenkranzgebetes zurückgeführt. Seit 1913 wird der Gedenktag am 7. Oktober in der Weltkirche begangen. In Oberwittelsbach wollen wir das Patroziniumsfest deshalb ebenso Anfang Oktober feiern. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.



Mit der Vespa um Italien

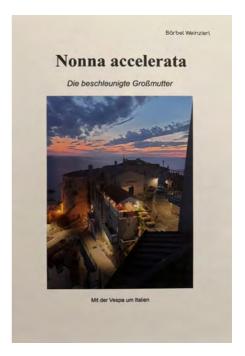
Neues aus unserer Bücherei

Die Stadtbücherei darf nunmehr auf eine über mehr als 40-jährige Geschichte zurückblicken. Seit ihrer Eröffnung 1981 ist die aktive Leserzahl auf 1.797 angewachsen. Allein im Jahr 2022 kamen 358 neue Leser hinzu. Auf rund 200 gm Nutzfläche verteilen sich ca. 19.000 Medien, wie Bücher für ganz klein bis groß, Zeitschriften, CDs und DVDs. Die Leiterin, Frau Susanne Lucas, achtet darauf, dass der Bestand aktuell und anspruchsvoll bleibt. So kamen z.B. im Jahr 2022 1.290 neue Medien hinzu und 791 wurden aussortiert. Diese findet man dann im Flohmarkt oder sie werden einem guten Zweck zur weiteren Verwendung gespendet.

Um die 18.523 Besucher im Jahr 2022 kümmert sich ein Team von einer hauptamtlichen und 15 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Bücherei alleine im Print-Bereich 41.350 Ausleihen, was bedeutet, dass Medien dieses Bereiches etwa 2,5 mal umgesetzt wurden. Hinzu kommen die Ausleihen über die "Onleihe" über Leo-Süd.

Neben der Kooperation mit Kindergärten und Schulen arbeitet die Stadtbücherei mit dem Frauen-

bund zusammen und auch Firmlinge bringen sich helfend ein. Es finden Lesungen für Erwachsene und Jugendliche zum Teil im Rahmen des Ferienprogramms statt. Die erst im Juni dieses Jahres durchgeführte Lesung mit Schauspielern des "Aichacher Volkstheaters" fand großen Zuspruch. Der kurzweilige und unterhaltsame Abend zog ca. 50 Besucher in die in warmen Holztönen gehaltenen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten.



Die nächste Lesung für "große Zuhörer" wird am **28. September** stattfinden Dabei wird Bärbel Weinzierl aus ihrem Buch "Nonna accelerata - Die beschleunigte Großmutter" lesen. Die Zuhörer haben hier die Gelegenheit, die Frau kennenzulernen, deren Lebensmotto unter anderem lautet: "Das hab ich vorher noch nie versucht, also bin ich sicher, dass ich es schaffen werde." Wer hören mag, was sie mit ihrer Vespa beim Erkunden des italienischen "Stiefels" erlebt hat, merkt sich am besten gleich diesen Termin vor!

Große Begeisterung im vergangenen Jahr löste das Theaterstück für Kinder, "Die Perle", aus. Die beiden Schauspieler Maike und Stefan von "pohyb's und konsorten" zogen 70 Zuschauer in ihren Bann.

Am 2. Oktober werden uns die beiden wieder besuchen und mit ihrer Interpretation des "Grüffelo" Kinder von drei bis 93 Jahren erfreuen. Es handelt sich hierbei um eine wundervolle Geschichte über die Kraft der eigenen Phantasie, über Mut, Witz, Köpfchen und der Ermunterung, die sagt: es gibt immer einen Ausweg.



Übrigens:

Unser nächster Bücherflohmarkt bei Kaffee und Kuchen findet am 24. September von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt!

Wir sind für Sie da:

Montag 14:00 - 19:30 Uhr Mittwoch 12:00 - 17:30 Uhr Donnerstag 09:30 - 14:00 Uhr Freitag 14:00 - 17:30 Uhr

Hier finden Sie uns:

Stadtbücherei Aichach -Pfarrzentrum St. Michael Schulstraße 8 86551 Aichach Tel.: 08251 / 5969

im Web:

www.stadtbuecherei-aichach.de

E-Mail:

post@stadtbuecherei-aichach.de



Daniela Schwegler

Wegkapellen Finboit von Glauba Ku

Einheit von Glaube, Kunst und Natur

Krista Hammer und Ingrid Bauch vom Aichacher Frauenbund organsierten eine Fahrt, die man



alleine so nicht erlebt. Dank der geistlichen Begleitung von Stadtpfarrer Herbert Gugler, durch Impulse und

Wissenswertes rund um die Kapellen von der Reiseleitung, sowie durch die bereichernde Gemeinschaft von Gleichgesinnten, erlebten die Pilgerinnen einen besonderen Tag.

Die Kapellen waren nicht immer direkt mit dem Bus erreichbar, aber das gemeinsame Gehen des Weges mit Beten, Singen oder Schweigen, stimmte auf die Kraft und Geborgenheit, die diese schlichten Kapellen ausstrahlen, ein.

Krista Hammer erzählte den Frauen vom Ehepaar Denzel, welches 2016 die "Denzelstiftung" mit dem Ziel gründete, Rückzugsorte zum Gebet zu schaffen. Dabei sollten-Glaube. Kunst und Natur eine

Einheit bilden. Siegfried und Elfriede Denzel beauftragten angesehene Architekten. Die Auflage war, nur



Holz zu verwenden sowie jede Kapelle mit einem Kreuz auszustatten.

Heute stehen die schlichten Kapellen mitten in der Natur, wirken



wenig ablenkend und vermitteln Ruhe, Frieden und Geborgenheit. Je nach Lichteinfall ändert sich die Stimmung, aber der Blick führt durch die besondere Bauweise immer zum Kreuz.

Die Frauenbundgruppe besichtigte vier der sieben Kapellen und die ein oder andere Pilgerin kehrt sicher wieder an diese besonderen Orte zum stillen Gebet zurück oder radelt den Kapellenradweg, der mit einer Gesamtlänge von 160 km ein Natur- und Glaubenserlebnis darstellt.



Weitere Informationen zu den Kapellen und dem Radweg erhalten Sie im Internet unter: **www.7kapellen.de**.



Kräuterbuschen zu Mariä Himmelfahrt binden auch in diesem Jahr unsere Frauen. Diese werden dann vor dem Festgottesdienst am 15. August verkauft. Der Erlös wird gespendet. Kräuter können am 14. August um 14:30 Uhr im Pfarrzentrum abgegeben werden.

"Ehrbare Christenfrauen". Unter diesem Motto beteiligt sich der Frauenbund am Sonntag 10. September beim historischen Festumzug anlässlich der "Mittelalterlichen Markttage zu Aichach". Es wäre schön, wenn viele Frauen ihren historischen Kleidern sich unserer Gruppe anschließen.



Weites Herz - Offene Augen

Bilder von unseren Kommunionfeiern



Aichach



Aichach



Oberbernbach





Oberschneitbach

Oberwittelsbach





Walchshofen

Ecknach



Sommerzeit - Reisezeit

Gedanken zu unseren Autobahnkirchen

Wir haben schon oft Autobahnkirchen besucht und ich möchte meine Begeisterung für diese Gotteshäuser bei vielen Menschen wecken.

Fasziniert vom Besuch der Autobahnkirche St. Christophorus an der A 5 bei Baden-Baden, habe ich mich im Internet (www.autobahnkirche.de) informiert.

In Deutschland gibt es mittlerweile 44 Autobahnkirchen, katholisch,



evangelisch und ökumenisch, teils mit regelmäßigen Gottesdiensten. Die Architektur oder die künstlerische Gestaltungen imponieren und drücken den Zusammenhang von glauben und reisen bei allen Autobahnkirchen aus.

Die "Christophoruskirche" in Baden-Baden beeindruckt als Pyramidenbau voller christlicher Symbole. Die Anlage ist sehr imposant. Ich kann sie nicht mit Worten beschreiben und einen Besuch möchte ich empfehlen! Überaus sehenswert sind auch diese Gotteshäuser:

Die Autobahnkapelle Geismühle an der A 57 zwischen Krefeld und Neuss besitzt einen Altaraufbau, der einem Mühlstein ähnelt.

Die Autobahnkirche Siegerland an der A 45 bei Wilnsdorf gleicht einem weißen Papierflieger, ist aber von jeder Seite als Kirche erkennbar.

Von Aichach sind einige Autobahnkirchen leicht zu erreichen: Adelsried, "Maria, Schutz der Reisenden" an der A 8. Der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl stiftete diese erste Autobahnkirche Deutschlands.

An der A 96, im Ortsbereich von Windach, steht die Kirche "Maria, am Wege" sie ähnelt einem Zelt. Wie eine "Sprungschanze" ist die Autobahnkirche St. Christophorus bei Himmelkron, an der A 9 Richtung Berlin gebaut, Erde und Himmel verbinden sich, der "Landeplatz" ist dem christl. Labyrinth in der Kathedrale von Chartres nachempfunden.

Auf dem Gelände des Autohofs Geiselwind an der A 3 Richtung Nürnberg, finden wir die erste privat erbaute Autobahnkirche "Licht auf unserem Weg". Der Bibeltext "Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt", ist in 15 Sprachen am Eingang angebracht.

Im Allgäu bei Leutkirch, steht die St. Galluskapelle auf einer Anhöhe. Von dort oben hat man einen schönen Blick ins Gebirge und ins Voralpenland. Vor der Kapelle stehen die Figuren des Hl. Magnus (Schutzpatron des Allgäus), der Hl. Gallus (Schutzpatron der Schweiz) und der Hl. Columban (Begleiter der beiden), alle mit Wanderstab in die Ferne blickend.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit, und wenn Sie auf Reisen an einer Autobahnkirche vorbeikommen - halten Sie an, finden Sie Ruhe und Besinnung, beten Sie um eine gute Fahrt oder in einem Anliegen und erfreuen Sie sich daran, dass Menschen diese schönen Orte geschaffen haben.

Rosi Gottschalk

Hinausgezögerter Ruhestand Verabschiedung von Kirchenmusikerin Ingrid Plomer

Eigentlich wollte sie mit 65 Jahren in Rente gehen, doch dann kam ein Anruf aus dem Pfarrbüro... So erzählt Ingrid Plomer gerne wenn sie drauf angesprochen wird, wie sie nach Aichach kam.

Eine Findungskommission war sich schnell einig, dass der Ruhestand doch noch ein wenig hinausgezogen werden sollte.

Mit ihrer freundlichen, offenen Art konnte Ingrid Plomer schnell in der Gemeinde punkten. Sie erweiterte das musikalische Spektrum, nahm gerne an pfarreilichen Veranstaltungen teil. Ein in kurzer Zeit neu aufgebauter Gospelchor mit 15 Mitgliedern wurde leider von der Coronazeit gesprengt. Zum Abschied ihres dreijährigen Wirkens bleiben eine ökumenische Chorgemeinschaft und Kantoren, die mit Gesängen und



Psalmen die Liturgie bereichern. Die Verabschiedung Ende Juli bedeutet aber immer noch nicht den endgültigen Ruhestand. Ingrid Plomer wird nach 48 Jahren als hauptamtliche Kirchenmusikerin nun als Aushilfe verschiedene Dienste in der Stadtpfarrei übernehmen. "Frau Plomer war ein großes Geschenk für uns alle", bedankte sich Stadtpfarrer

Herbert Gugler für eine harmonische Zeit in der Stadtpfarrkirche und bei Planungsgesprächen im Pfarrhaus.

Taufen in der Pfarreiengemeinschaft

Mariä Himmelfahrt Aichach

Tauf-Datum Name

09.04.2023	Aurélia Jeanne Alphei
09.04.2023	Marie Luisa Bahn
30.04.2023	Nina Johanna Meßner
07.05.2023	Ida Sailer
40.05.000	All I. D. L.

13.05.2023 Nada Berisa 13.05.2023 Neila Berisa

13.05.2023 Eleonore Fiona Büchler

Philipp Euba 13.05.2023 10.06.2023 Elias Lohner

Mia Naomi Faulstich 01.07.2023

01.07.2023 Maximilian Michael Keener

01.07.2023 Maximilian Albert Weber

01.07.2023 Leon Zerhoch



Geburt-Christi-Kirche Oberbernbach

Josefine Simone Monika Stadlmaier 27.05.2023

10.06.2023 Maximilian Neubig

St. Emmeran Unterschneitbach

13.05.2023 Louis Levi LaFlash

27.05.2023 Fritz Michael Swedlmaier

Maria vom Siege Oberwittelsbach

10.06.2023 Felia Ottinger 01.07.2023 Theresa Marie Augustin

01.07.2023 Constantin Frederik Marguart

St Martin Walchshofen

01.04.2023 Julia Magdalena Greifenegger

St Peter und Paul Ecknach

06.05.2023 Ophelia Weiler



Ministrantenausflug zum Kloster Weltenburg Unterwegs mit Bus und Schiff

72 Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Aichach machten sich mit Bus und Schiff auf den Weg zum Kloster Weltenburg, der ältesten Ordensniederlassung in Bayern. Dort besichtigen die Messdiener in Kleingruppen die barocke Klosterkirche St.Georg und waren beeindruckt vom Stuck der Gebrüder Asam aus dem 18.Jahrhundert.

In Kelheim war nach der Mittagspause Gelegenheit zum Baden im "Kelorado" oder zum Minigolfspielen. "Ein toller Tag in einer super Gemeinschaft", freute sich Zoe nach der glücklichen Heimkehr.

Maibaum für die Kinder Bayerisches Brauchtum im Kindergarten

"Bei uns wird heut' gefeiert, bei uns wird heut' gelacht. Denn in unserm schönen Garten wird ein Fest gemacht". Mit diesem Lied haben die Kinder am 2. Maiwochenende in das diesjährige Familienfest der Kita eingestimmt. Passend zur Maibaumaufstellung haben die Kinder in Projektgruppen zwei zünftige Tänze aufgeführt, welche in den Wochen vor dem Fest mit viel Fleiß und Eifer einstudiert wurden. Und wie es sich



gehört, für ein richtiges Maifest gehört, wurden anschließend baverische Maßkrugstemmen, Spiele wie Lebkuchenherzen gestalten oder Baumstammnageln angeboten. Der Aichacher Musikverein verlieh dem Fest mit seiner Blasmusik eine weitere bayerische Note, wozu die angebotenen Butterbrezen und warmen Leberkäsesemmeln gleich noch viel besser schmeckten. So lässt sich nach dem Fest wirklich sagen: "Bei uns wurd' heut' gefeiert, bei uns wurd' heut' gelacht. Denn in unserm schönen Garten, wurd' ein Fest gemacht!".



11.05.2023	Helmut Hirn	Oberschneitbach
13.05.2023	Manred Fendt	Oberbernbach
13.05.2023	Margit Kutscherauer	Aichach
17.05.2023	Heinz Pösselt	Aichach
27.05.2023	Berta Pfaffenzeller	Aichach
28.05.2023	Irmgard Weichhart	Aichach
31.05.2023	Bettina Fay	Aichach
01.06.2023	Maria Kreis	Oberberbach
02.06.2023	Josef Grundner	Aichach
02.06.2023	Sabrine Thiel	Aichach
21.06.2023	Elena Boros	Aichach
22.06.2023	Wolfgang Bergmeier	Aichach
24.06.2023	Richard Labitsch	Oberwittelsbach
03.07.2023	Manfred Förster	Aichach
03.07.2023	Stephan Müller	Aichach
06.07.2023	Paula Maier	Aichach
15.07.2023	Marianne Baier	Aichach
20 07 2023	Kreszenz Wörle	Aichach



"Lasset die Kinder zu mir kommen…" Das Team "Kinderkirche" stellt sich vor

Schon seit zwei Jahrzehnten gibt es in der Aichacher Pfarrei Mariä Himmelfahrt die sogenannte "Kinderkirche". Sie findet während der Schulzeit jeweils am vierten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr in der Spitalkirche statt. Dort wird vom Team um Pastoralreferent Markus Drößler der Wortgottesdienst zum



Sonntagsevangelium kindgerecht gestaltet, bevor sich dann Kinder, Eltern und das Vorbereitungsteam auf den Weg zur Stadtpfarrkirche machen und dort zur Gabenbereitung zum Gemeindegottesdienst hinzustoßen.

Markus Drößler und Cornelia Kerausch, Rita Meitinger, Birgit Pollanka, Gabi Gut, Uli Neumeier und Beate Rappel ist es wichtig, die biblischen Texte für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter zu veranschaulichen, sie erlebbar und begreifbar zu machen. Symbole und Rituale helfen dabei: die Jesuskerze anzünden, zum Zei-

chen, dass Gott in unserer Mitte ist. Die Mitte gestalten mit Fischen und Netzen zum Zeichen dafür, dass wir alle Freunde des Menschenfischers Jesus sind. Gras säen und Brot teilen - einen Adventsweg legen sich an Jesus festbinden und spüren, dass er uns trägt - und vieles mehr. Beim gemeinsamen Singen und Beten können die Kinder spüren, dass die Gemeinschaft mit Jesus und untereinander froh macht und Halt gibt. Auch die Musik spielt dabei eine wichtige Rolle. Andrea Spring sorgt mit ihrem Gesang und Gitarrenspiel dafür, dass der Funke der Begeisterung überspringt. Unterstützt wird sie dabei von ver-





schiedenen Gastmusikern. Der anschließende Gang in die "große" Kirche lässt die Kinder dann erleben, dass auch sie ein Teil der großen Gottesdienstgemeinschaft sind. In den Sommerferien pausiert die Kinderkirche. Doch das Team freut sich schon auf eine neue Runde "Kinderkirche" ab September und lädt alle Kinder. Eltern und Großeltern

herzlich zum kommen ein!

Die nächsten Termine sind:

24. September 2023, 22. Oktober 2023, 26. November 2023 jeweils um 10:30 Uhr in der Spitalkirche:

Pfarrbrief lesen immer ein Gewinn!



40 Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt, 50 Tage danach Pfingsten, Fronleichnam noch mal zehn Tage später. Unsere Gewinnerkinder wussten Bescheid und bekamen von Stadtpfarrer Herbert Gugler ein leckeres Spaghettieis spendiert.

Zusammen sind wir eine echte Gemeinschaft Pfarr-und Gemeindefest in Oberbernbach.

Vereine, Verbände, verschiedene Dienste in der Pfarrgemeinde alle zusammen ergeben eine Gemeinschaft und diese macht stark.

Das betonten Stadtpfarrer Herbert Gugler und das Familiengottesdienstteam in der Messfeier zum Auftakt des Pfarr-und Gemeindefestes in Oberbernbach.



Um den Zusammenhalt zu veranschaulichen, brachten unter anderem Vertreter der Feuerwehr, des Sportvereins, des Hauses Sankt Vinzenz und der Ministranten Puzzleteile zum Altar, die, ergänzt durch das Kreuz, eine Kirche ergaben. Eine Musikgruppe gestaltete die Messfeier mit modernen Liedern.

Nach dem Gottesdienst wurde im Kirchenhof bei Speis und Trank vom



Boandl-Bräu weiter gefeiert. Die Aichacher Stadtkapelle spielte dazu auf. "Ein schönes, gemeinsames Fest", freute sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Sonja Krucker-Seitz (Bild oben rechts) und dankte allen fürs Mitmachen.

Goldenes Priesterjubiläum

Thomas Gerstlacher feiert in Oberbernbach



Mit 53 Konzelebranten, darunter Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, und 350 weiteren Mitfeiernden, die aus dem ganzen Bistum nach Oberbernbach gekommen waren, feierte Pfarrer Thomas Gerstlacher sein goldenes Priesterjubiläum.

In seiner Ansprache betonte der Jubilar sein Leitmotiv: "Unsere Sorge der Menschunser Heil der Herr." Der Frauenchor unter der Leitung von Dr. Irmengard Storr gestaltete den Gottesdienst musikalisch.

Der Oberbernbacher Pfarrgemeinderat sorgte in Zusammenarbeit mit dem Boandl-Bräu beim anschließenden Stehempfang

im Kirchenhof für Speis und Trank an diesem heißen Sonntag. "Thomas Gerstlacher ist ein großer Segen für alle Priester und im vermeintlichen Ruhestand auch für unsere Pfarreiengemeinschaft.

Wir sind sehr dankbar, dass wir ihn bei uns haben". so Stadtpfarrer Herbert Gugsich ler. der auch bei Jo-Kaufhanna mann, die seit 36 Jahren den Haushalt von Pfarrer Gerstlacher führt. hedankte



Ich mag Aichach Gedicht von Josef Riedlberger

Ich mag Aichach, meine Stadt, weil sie das Gewisse hat.
Altes Rathaus, Kopfsteinpflaster, Altstadtflair,
Spielplätze, Paarauen und noch viel mehr.
Neben zwei Stadttoren, Spitalpflegeheim und Feuerhaus,
findet man als Treffpunkt ein schickes Seniorenhaus.
Spital- und Stadtpfarrkirche nebst Sebastianskapelle,
der St. Michael im alten Friedhof lädt ein zur Stille.
Nicht zuletzt das Pfarrzentrum, wo sich trifft mal alt mal jung.
Ich mag Aichach, es ist schön, auch vom Kirchturm aus zu sehn.

Ich kann Menschen gut versteh'n, die ganz wild sind auf Athen, Kopenhagen, Lodz und Wien und natürlich auf Berlin.

Ich mag Aichach, Tag und Nacht, wenn es weint und wenn es lacht. Vom Roten Kreuz der Kleiderladen, im Freibad in der Sonne baden. Klinik an der Paar, Tafel und Sozialkaufhaus, die Sozialstation fährt zu den Pflegebedürftigen hinaus. Schulen haben wir rundherum, ganz streng ist das Gymnasium. Ich mag Wirtshäuser wie Specht, Wagner, Zentral oder Wandelbar auch s'Rehstaurant, Dahoam, San Marco oder Tio Pepes Tapas Bar. Müsst ich fort, ich käm zurück, denn hier zu leben ist ein Glück. Ich mag AIC, dein Gesicht, wenn man's auch nicht auf Anhieb sieht.

Welche Stadt hast Du denn gern? San Francisco, London, Bern, Rio, Rom, New York, Shanghai, ist vielleicht Paris dabei?

Ich mag Aichach immerzu, denn mit dir bin ich auf du und du.
Grüne Lunge mit Kneipp-Anlage, Trauerweg als Marmorspirale,
Abenteuerspielplatz für Groß und Klein,
eine Vogelvoliere – klein aber fein.
Kobusgärten, Erdbeerfelder und das AWO-Heim,
auch ein Hallenbad – wenn auch klein.
Hühner, Schafe und auch Ziegenböcke,
fesche Madln in bunten Dirndlröcke.
Ich mag Aichach, meine Welt,
wo das "Milchwerk" die Nacht erhellt.

Ich muss mich deshalb nicht quälen, sollte ich die Stadt auswählen, die mir wohl die liebste wär` das ist einfach, hört mal her!

Ich mag Aichach, meine Stadt, weil sie alles Mögliche hat.
Aldi, Lidl, Hit und Edeka, auch Penny, REWE und den Norma, sorgen stets für gutes Essen, wenn auch nur proforma.

Fitness-Studios und Sportvereine wie TSV und BCA und fürs Schafskopfen gibt's den WFK.

Sisischloss und Burgkirche der Wittelsbacha laden ein, um einen Rundgang z'macha.

Die Bahnhofstraß' mit ihrem Kreisverkehr, von diesen haben wir noch viel mehr.

Ich mag Aichach, meine Stadt, weil sie für mich alles hat.



Die Sebastianskapelle in Aichach an der Donauwörther Straße



So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt - Danhauserplatz 2 - 86551 Aichach Unsere Bürozeiten:

Mo. geschlossen

Di. 15:00 - 18:00 Uhr Mi. 09:00 - 11:00 Uhr Do. 15:00 - 18:00 Uhr Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Tel. (08251) 7086 - Fax (08251) 81164 E-Mail: pg-aichach@bistum-augsburg.de

Besuchen Sie uns auf:

www.pg-aichach.de

www.facebook.com/pg.aichach

www.youtube.com (Pfarreiengemeinschaft Aichach)

www.instragram.com/pg_aichach

www.twitter.com/pgaichach

IMPRESSUM:

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Aichach

Herausgeber das Redaktionsteam der PG Aichach

Fotos: Thomas Anderl, Markus Drößler, Erich Hoffmann, Elisabeth

Niedermayr, Irene Kussy, www.pohybs-konsorten.com

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Herbert Gugler Layout und Gestaltung: Thomas Anderl

Druck: Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe Aichach

Auflage: 6.700 Stück

Verteilung durch ein ehrenamtliches Helferteam.

PFARRFEST

KIRCHE ERLEBEN

Dienstag, 15. August 2023

PROGRAMM



Kirche



Gemeinschaft



Unterhaltung

Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche 10:00 Uhr

anschl.

Mittagessen rund um den Kirchturm Musikalische Unterhaltung mit Uli Mill und ihrer Gruppe "Fivepäck"

Kaffee & Kuchen vom Frauenbund

Supertalent

Kinderprogramm

Kirchturm- und Kirchenführungen

Bücherflohmarkt

